

# OPENCities – Offenheit als ein Erfolgsfaktor für Städte

Andrea Wagner



OPENCities ist ein internationales Projekt, das Städten hilft, sich Migranten zu öffnen und Zuwanderung als einen Erfolgsfaktor – für die Städte und für die Zugewanderten – zu begreifen und zu nutzen. Das Projekt ist aus der Idee entstanden, dass Städte, die Menschen aus aller Welt anziehen und halten können, wettbewerbsfähiger sind als solche, denen dies nicht gelingt. OPENCities wurde vom British Council ins Leben gerufen und in Partnerschaft mit Städten weltweit durchgeführt. Zwischen 2008 und 2011 wurde es von der Europäischen Kommission im Rahmen des Stadtentwicklungsprogramms UR-BACT gefördert. Dem Projekt ist es gelungen, Offenheit international vergleichend zu messen und die Verbindungen zwischen städtischer Vielfalt und Wettbewerbsfähigkeit aufzuzeigen.

Offenheit bedeutet in diesem Zusammenhang »die Fähigkeit einer Stadt, Menschen aus aller Welt anzuziehen und sie in die Lage zu versetzen, zum künftigen Erfolg der Stadt beizutragen« (OPENCities). Um dies zu erfüllen, müssen Städte gewillt sein, neue und kulturell vielfältige Bevölkerungsgruppen anzuziehen, die Eintrittsbarrieren niedrig zu halten und den interkulturellen Austausch zu fördern. Nur attraktive Städte ziehen Menschen aus aller Welt an. Die Städte müssen aber auch offen sein, damit die Zuwanderer kommen und am Leben der Stadt teilnehmen können.

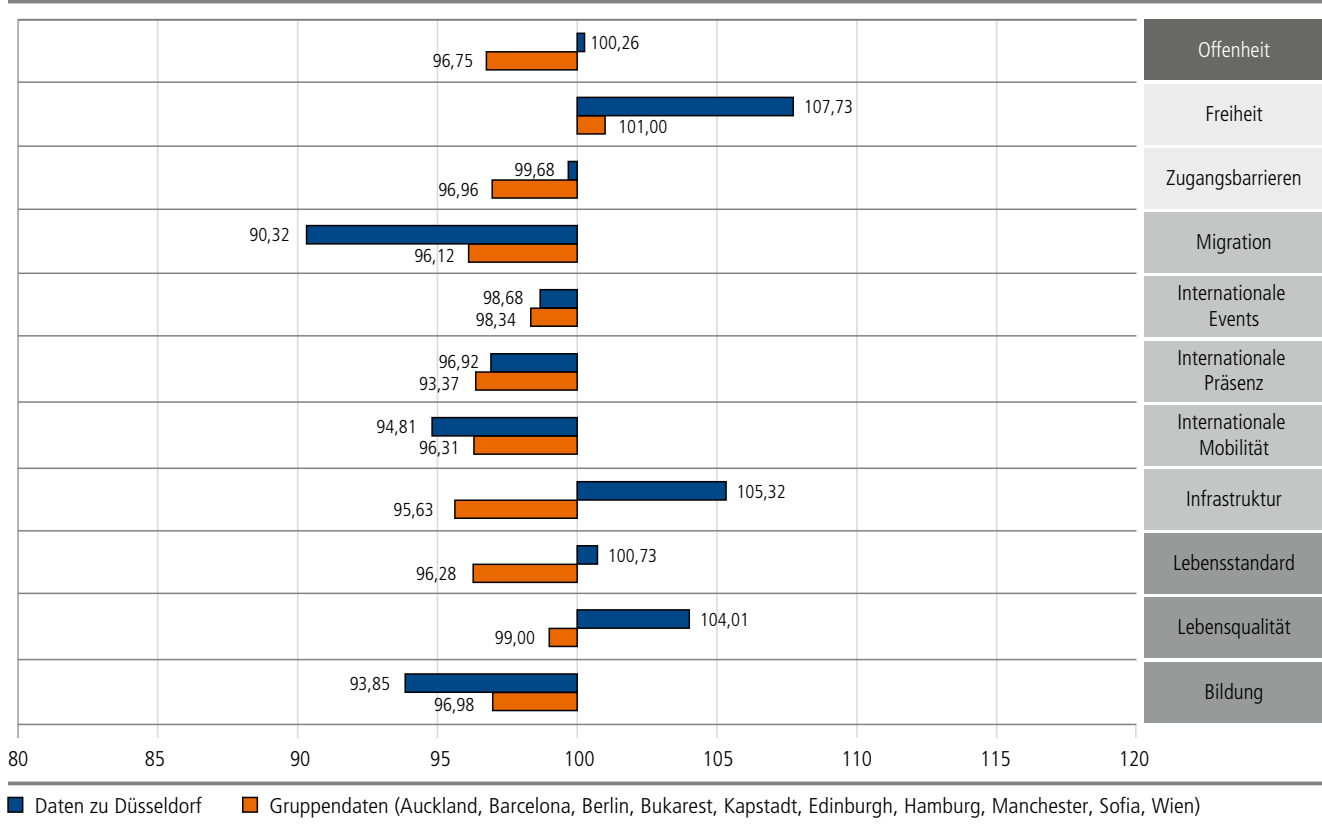
## OPENCities Monitor

Im Projekt hat das Wirtschaftsforschungsinstitut BAK Basel Economics AG (BAKBASEL) ein Instrument entwickelt, das es den beteiligten Städten ermöglicht, ihre Offenheit vergleichend zu messen: den OPENCities Monitor. Er bietet außerdem gute Praxisbeispiele zum Thema »Offenheit und kulturelle Vielfalt«. Offenheit ist ein multi-dimensionales und komplexes Phänomen, das nur mit einer Vielzahl von Indikatoren, die unterschiedliche Aspekte des Themas abdecken, quantifiziert werden kann. Die Offenheit wird deshalb mithilfe von 53 international vergleichbaren Indikatoren gemessen, die in elf thematische Bereiche gruppiert sind: Migration, Lebensqualität, internationale Mobilität, Lebensstandard, Freiheit, internationale Präsenz, Infrastruktur, Zugangsbarrieren, Bildung, internationale Veranstaltungen und Aktivitäten im Bereich Vielfalt. Der OPENCities Monitor fasst die aggregierten und transformierten Ergebnisse der Indikatoren zu einer Indexfamilie (Gesamtindex mit Subindizes für die jeweiligen Bereiche) zusammen. Als ein einmaliges Benchmarking- und Lerninstrument bietet er folgende Anwendungen:

- Er stellt Stärken-Schwächen-Analysen der städtischen Offenheit in vergleichbarer Weise bereit.
- Er bietet die Möglichkeit, eine eigene Auswahl von zu vergleichenden Städten oder ähnlichen Städten (z. B. nach Größe) zu treffen.
- Er schafft Zugang zu Best-Practice-Beispielen und Politikempfehlungen.
- Er ermöglicht eine Diskussion über die Rolle von Migration und kultureller Vielfalt für den wirtschaftlichen Erfolg.

Das Profil einer Stadt wird im Hinblick auf die Durchschnittsergebnisse der Städteauswahl beziehungsweise der Gruppe der Vergleichsstädte gemessen. Abbildung 1 skizziert exemplarisch eine Momentaufnahme von Düsseldorf. Daraus lassen sich die Stärken und Schwächen der Stadt bezüglich Offenheit einfach ablesen: Düsseldorf schneidet im Vergleich mit ähnlichen Städten des Samples (grün) sehr gut ab. Die Stadt verfügt über eine sehr gut ausgebaute Infrastruktur, eine hohe Lebensqualität und einen überdurchschnittlichen Lebensstandard. In den Bereichen »Migration« oder »Bildung« besteht jedoch Aufholbedarf.

Abbildung 1: Städteprofil Düsseldorf



Quelle: BAKBASEL; www.opencities.eu

Der OPENCities Monitor ist nicht nur ein Benchmarking-Tool, sondern auch eine Wissensplattform: Zahlreiche Fallstudien und einfach umzusetzende praktische Beispiele sind geprüft worden und können abgerufen werden. Diese Beispiele können Städten dazu dienen, ihre eigene Offenheit zu verbessern. Durch einen Klick auf die entsprechenden Balken im Profil sind die Fallstudien zugänglich. Als Lerninstrument konzipiert, bietet der Monitor zudem Politikempfehlungen zu den Themen »Internationalisierung«, »Leadership und Governance« sowie »Managing Diversity«.

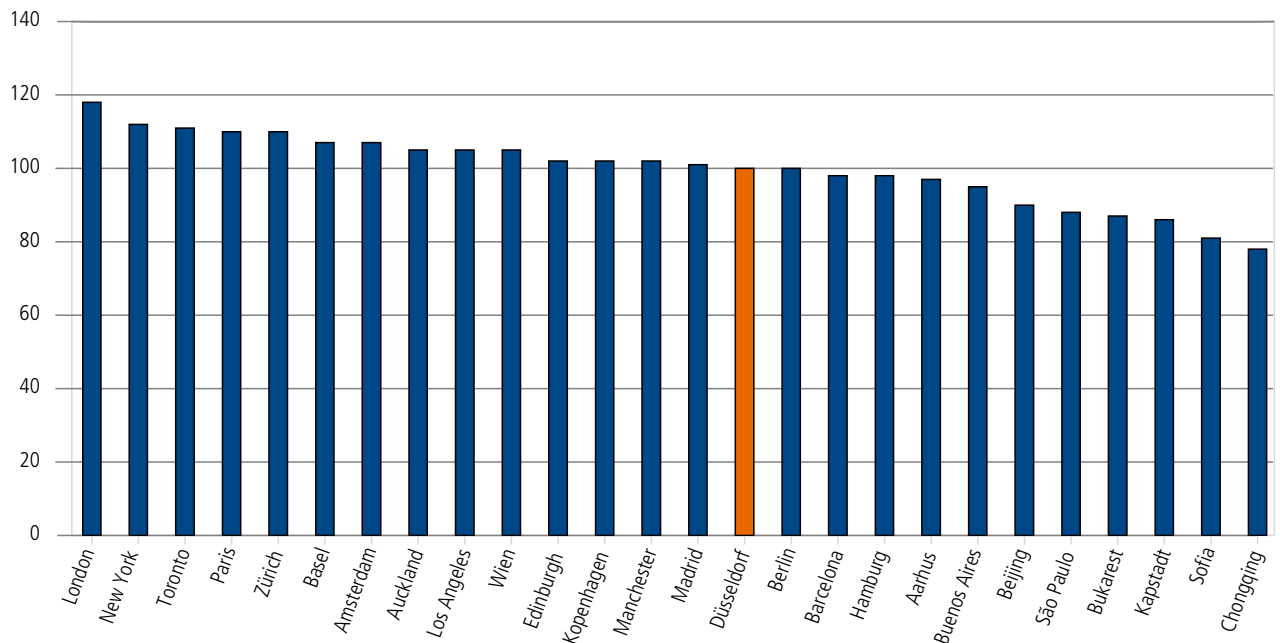
Die Ergebnisse können auf vielfältige Weise ausgewertet werden. Einen ersten Eindruck vermittelt das Ranking der 26 bewerteten Städte in Abbildung 2. London ist die offenste Stadt, gefolgt von New York, Toronto, Paris und den beiden Schweizer Städten Zürich und Basel. Diese Spitzenposition erreicht London durch seinen hohen Internationalisierungsgrad (starke Präsenz von internationalen Firmen, Botschaften, Ausländern und Touristen) und

seine hervorragende Erreichbarkeit und Anbindung. Außerdem bietet London attraktive Ausbildungseinrichtungen für Menschen aus aller Welt. Die chinesische Megastadt Chongqing belegt in Bezug auf Offenheit den letzten Platz. Die deutschen Städte liegen im Mittelfeld. Düsseldorf schneidet von den deutschen Städten am besten ab und liegt somit vor Berlin und Hamburg.

Die Ergebnisse des OPENCities Monitor erlauben es, verschiedene Hypothesen zum Thema Vielfalt und wirtschaftlicher Erfolg zu testen. Gibt es beispielsweise einen Zusammenhang zwischen dem Offenheitsgrad einer Stadt, gemessen am entsprechenden Index, und dem wirtschaftlichen Erfolg, gemessen am BIP pro Kopf? Erste Korrelationsergebnisse zeigen einen deutlichen Zusammenhang zwischen diesen beiden Variablen.

Zusammenfassend lässt sich festhalten: Durch die zunehmende internationale Vernetzung im Zuge der Globalisierung ist Offenheit ein echter Erfolgsfaktor für Städte, um von einer kulturell vielfältigen Bevölkerung und ihrer

Abbildung 2: Index der Offenheit, 2012



Der Index der Offenheit gibt den Grad der Offenheit einer Stadt verglichen mit dem Städtesample an. Die Stadt kann Werte über oder unter 100 erreichen: Werte über 100 zeigen an, dass die Stadt offener ist als das Sample; Werte unter 100 bedeuten, dass die Stadt weniger offen ist als das Sample.

Quelle: BAKBASEL

internationalen Einbindung zu profitieren. Städte können den Grad ihrer Offenheit beeinflussen, und sie können sich und ihre Fortschritte mit anderen Städten vergleichen. In diesem Zusammenhang ist der OPENCities Monitor ein wertvolles Instrument. Er wurde erstmals 2011 veröffentlicht, wird jährlich neu fortgeschrieben und enthält zurzeit 26 Städte. Neue Städte können gegen eine Gebühr aufgenommen werden.

BAK BASEL Economics AG  
Andrea Wagner  
Bereichsleitung  
E-Mail: [andrea.wagner@bakbasel.com](mailto:andrea.wagner@bakbasel.com)  
[www.bakbasel.com](http://www.bakbasel.com)